

10 Gebote für eigene Artikel

- 1) Bildet **Arbeitsgruppen**, in denen ihr gemeinsam eine bestimmte Frage für einen Artikel klärt. Im Recherche-Team macht die Reportertätigkeit einfach mehr Spaß. Beispiel: Schreibt ihr einen Artikel über das Thema Taschengeld, könnte eine Gruppe eine anonyme Befragung machen (also geheim auf Zetteln ohne Namen), wie viel Taschengeld üblich ist. Eine andere Gruppe könnte sich erkundigen, was Eltern oder Lehrer als sinnvoll empfinden. Wieder eine andere Gruppe könnte herausfinden, für was die Kinder ihr Taschengeld ausgeben. Alle Ergebnisse könnt ihr dann am Schluss zu einem Beitrag zusammenfassen. So arbeiten auch die Journalisten einer Zeitung.
- 2) Schreibt nicht über das, **was ihr gelesen habt**, sondern über das, was ihr erlebt habt (oder wo ihr Leute befragen könnt, die etwas erlebt haben).
- 3) Alle Menschen, die im Text vorkommen, müssen einen **Vor- und Nachnamen** haben, dazu gehört die Funktion (Hausmeister, Geschäftsführerin), möglichst noch das Alter, das ist nämlich durchaus wichtig.
- 4) Eine **Telefonnummer** für Rückfragen gehört unter jeden Text. Dazu die Namen der Autoren, die Klasse, Schule und der Lehrer, der mit euch am Projekt teilnimmt.
- 5) **Bilder** gehören zu möglichst jedem Text, vor allem zu längeren Texten – hilfsweise (selbstgemalte) Karikaturen, kleine Comics oder ähnliches. Nehmt bei Terminen einen Fotoapparat mit. Es muss auf den Fotos vermerkt sein, wer es gemacht hat und wer darauf zu sehen ist. (Personen mit Vor- und Nachnamen von links nach rechts). Digitalfotos in guter Qualität und in Farbe an die Redaktion liefern, am besten mailen. Bitte keine „Raubzüge“ im Internet unternehmen; viele Bilder, die ihr online findet, sind urheberrechtlich geschützt. In Zweifelsfällen die Redaktion fragen.
- 6) Schreibt **aktiv statt passiv**. Statt: „Man hatte den Hahn vom Kirchturm geholt“ zum Beispiel: „Dachdeckermeister Karl-Heinz Hövelhannes (53) holte den Hahn vom Kirchturm.“
- 7) Verwendet **wörtliche Rede**. Statt: „Sie sagte, sie sei von ihrer Schwester immer wieder geärgert worden“ zum Beispiel: Die 15-jährige Christine erzählt: „Meine Schwester hat mich immer wieder geärgert“.
- 8) **Lest den Text nach dem Schreiben laut vor**. Wenn ihr beim Vorlesen ins Stolpern kommt, tut es der Leser vermutlich auch. Also: Sätze vereinfachen.

- 9) **Abkürzungen müssen erklärt werden**, technische Dinge auch. Also: Stellt euch vor, ihr müsst der Großmutter erklären, wie ein MP3-Player funktioniert und was das ist.
- 10) **Nicht jeder Text muss eine Reportage sein**. Wie wäre es mit einem Interview, einer Glosse, einem Kommentar? Übrigens: Kurze Texte sind beliebt.